

Viele Anleger warten in diesen Tagen auf Post ihrer Hausbank. Spannendes ist angesagt. Mit den Jahresdepotauszügen steht, wie immer im Zwölfmonatsrhythmus, ein unerbittlicher Gütenachweis an. „Hat mein Anlageberater erfolgreich agiert oder nur ein karges Zubrot erwirtschaftet, am Ende gar Miese eingehandelt?“, lautet die Fragestellung reihum.

Und es gibt durchaus etliche Bankmenschen, die den Offenbarungen dieser Formbriefe mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Mit griffigen Argumenten wird dann vorderhand gerne auf die ach so schweren Börsenzeiten verwiesen und mit noch spitzeren Fingern darauf, daß andere es wahrscheinlich auch nicht besser hinbekommen haben.

Börsebius: Internationale Anlagestrategie

Wie's Jahr wird?

In Wahrheit jedoch hat gerade dieses Jahr gezeigt, was des Börsianers wahre Kunst ist: auch in schwierigen Phasen mit Geduld und Stehvermögen gutes Geld zu verdienen, oder doch wenigstens zu halten.

Aber der Depotauszug ist ja nur papierner Schnee von gestern, und es steht die Frage an, wie dieses Jahr denn wohl werden könnte. Das Problem dabei: den zig Prognosen möchte ich im Grunde keine neue hinzufügen; ich fürchte, es käme bloß Geschwafel zu Geschwafel.

Dann doch lieber eine Situationsbeschreibung. Vor der Haustüre haben wir vorerst die ins Chaos gestürzten russischen Staaten, die wahrscheinlich Jahre (nicht Monate!) brauchen werden, um die Spielregeln des Marktes aufzuarbeiten, umgeben von den kaum besser gestellten osteuropäischen Ländern. Wieviel von den alten Schulden der zerfallenen Sowjetunion sich Deutschland ans Bein binden lassen muß, bleibt höchst ungewiß, genauso die Frage, wie der Westen das jährlich in der Größenordnung von zig Milli-

arden Mark erforderliche Kapital für die Finanzierung der Geburtskosten der jungen Volkswirtschaften in Osteuropa aufbringen will.

Ferner: Japan steckt in einer sehr tiefen Wirtschaft- und Strukturkrise, die noch gar nicht so publik ist.

Ferner: Alle internationalen politischen Organisationen haben alle Hände voll zu tun, die neue Weltordnung zu gestalten.

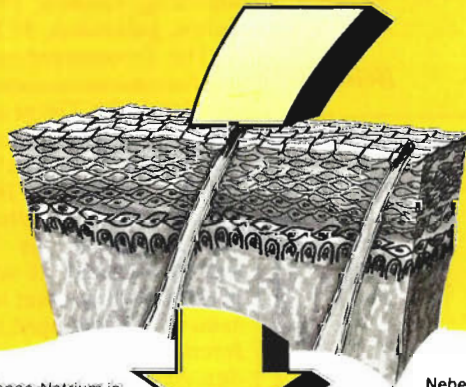
Ferner: In den USA und Großbritannien stehen Wahlen an. Um die Wähler zu benebeln, wird oft ökonomischer Schwachsinn ausgebrütet, den später keiner bezahlen kann.

Viel Festgeld, viel Rentenwerte, ein wenig Gold. Damit müßte man über die Runden kommen.

Börsebius

arthrex[®]

Cellugel



50 g DM 7,60
100 g DM 12,60

geht
unter
die Haut

Zusammensetzung: 1 g Gel enthält 0,01 g Diclofenac-Natrium in Cellulose-Gelgrundlage.

Anwendungsgebiete: Zur äußerlichen Behandlung von Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen bei Gliedmaßenverletzungen (Verstauchungen, Prellungen, Zerrungen).

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber Diclofenac, Acetylsalicylsäure, anderen nichtsteroidalen Antiphlogistika, Isopropanol oder Propylenglykol. Kinder unter 6 Jahren; Bei Schwangerschaft im letzten Drittel nicht über längere Zeit und großflächig anwenden. Patienten mit Asthma, obstruktiven Atemwegserkrankungen, Heuschnupfen oder Nasenpolypen können mit Asthmaanfällen, Quincke-Ödem oder Urtikaria reagieren.

Nebenwirkungen: Gelegentlich Juckreiz, Rötungen, Hautausschlag oder Brennen der Haut. Bei sehr seltener Überempfindlichkeit gegen Propylenglykol sind allergische Reaktionen an der Haut möglich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Bisher keine bekannt.

Dosierungsanleitung und Art der Anwendung: 3-4mal täglich 2-4 g Gel dünn auftragen und leicht einreiben.

SAGITTA

SAGITTA Arzneimittel GmbH,
8152 Feldkirchen-Westerham
Stand: März 1991